

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 30

Artikel: Wie man Freunde gewinnt... : kleiner helvetischer Knigge
Autor: E.B.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-487424>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Singerhaus
 Restaurant Locanda
 Tea-Room Dancing-Bar
 Pour bien manger et s'amuser
 Bâle
 PLACE DU MARCHÉ

LUGANO
 ADLER-HOTEL und
 ERICA-SCHWEIZERHOF
 beim Bahnhof. Seeaussicht. Bes. KAPPENBERGER

FRIGORREX
 erweitert oder modernisiert
 Ihre Kühlanlage
 FRIGORREX AG. LUZERN

Genuss ist nie an Zeit gebunden,
 drum wird der Kirsch* dir immer munden.
 Nord West
 * Kirsch - vom ganz guten - vom Verband Landwirtschaftlicher
 Genossenschaften der Nordwestschweiz Basel

Währschaft, prompt u. preiswürdig
Braustube Hürlimann
 gegenüber Hauptbahnhof ZÜRICH

DIE KUNST ZU GEFALLEN...
 (5.)
 NACH DON JOSE UND CARMENS ART...
 allein es bedarf dazu nicht nur einer glühenden Sonne, sondern es ist
 nötig seinen Rivale zu verdrängen und seinen Grad zu verlieren,
 derweil es schon genügt, sich mit

LAMPOCREME

DER RASIERCREME DES MODERNEN MANNES, ZU RASIEREN
 Sie ist von unübertrefflicher Wirkung, verhindert jegliche
 Reizung der Haut und schont Ihre Rasierklinge
 normal Tube Fr. 1.50
 Bicipi
 grosse Tube Fr. 2.50
 Probetube bei Ihrem Lieferanten oder bei Bicipi, route
 de Malagnou 15, Genf, gratis erhältlich

Wie man Freunde gewinnt...

Kleiner helvetischer Knigge

Beweise deine geistige Interessiertheit und Ueberlegenheit, indem du im Restaurant mindestens 6 Zeitungen mit Beschlag belegst. Lege Hut und Mappe auf die, welche du gerade nicht liest, sonst kommt irgend so ein ungeduldiger Kerl — die Menschen von heute sind ja so rücksichtslos! — und schnappt dir eine weg.

Wenn dich jemand höflich fragt: «Entschuldigen Sie, ist eine der Zeitungen frei?» dann schauze den Dummkopf an: «Nein.» Er hat es nicht besser verdient. (Warum fragt er erst!)

Wenn du eine Dame bist und Eisenbahn fährst, mach dir's recht bequem. Du weißt ja: die Schweizerbahnen dem Schweizervolk! Lege deinen Blumenstrauß und dein Handkofferchen auf den Sitz neben dich, die Gepäckträger sind nur für gewöhnliche Leute angebracht. Und wenn der Wagen voll ist und jemand beansprucht den Sitz neben dir, dann rutsche einen Zentimeter zurück, verschiebe das Kofferchen um 0,45 mm und den Strauß gar nicht. Blumen sind ja so empfindlich! Findet der Kerl noch immer nicht Platz genug zum Sitzen, dann soll er stehen. Geschieht ihm ganz recht, wenn er nicht weiß, was sich einer Dame gegenüber gehört.

Bist du aber ein Herr und fährst Eisenbahn, dann mache es dir auch bequem. Strecke deine Flossen unter den Sitz vis-à-vis; das Fräulein, das dort sitzt, soll sehen, wo sie ihre Beine plazieren kann. Und dir macht es ja nichts aus, wenn eure Waden sich berühren. Im Gegenteil!

Geht du zum Handgepäckschalter, dann beeile dich — vorn in der Schlange kommt man zuerst dran. Packe ruhig auf dem Schalter erst deinen Koffer zurecht; ein bißchen Warten schadet nichts — den anderen! Und wenn du endlich alles bereit hast, bezahle mit einer Fünfzigfranken-Note; es ist so angenehm, mit solchen Lappen zu winken und gibt einem ein Air von Wohlhabenheit. Und wenn der Schalterbeamte murr, dann fange an, auf die Angestellten und Beamten zu schimpfen und drohe mit Anzeige; so etwas macht immer gewaltigen Eindruck. Und es ist möglich, daß die hinter dir dabei vergessen, daß du der Rüpel bist...

Am Kiosk ist es viel unterhaltsamer für dich, die Verkäuferin und die, welche hinter dir warten, wenn du dich nicht einfach sachlich-nüchtern benimmst. Ehe du deine Zeitung verlangst, sage augenzwinkernd zu der Verkäuferin: «So, Müsli, au scho uus-

gschlaafe? Los, gimmer es Morgeblatt! Und wenn du dein Herausgeld hast, verlange noch ein Päckli Parisiennes. Und wenn du dein Herausgeld hast, verlange noch eine Schokolade. Und wenn du dein Herausgeld hast, verlange noch eine Kreuzworträtselzeitung. Die Menschen von heute sind alle so ungeduldig und streitsüchtig!

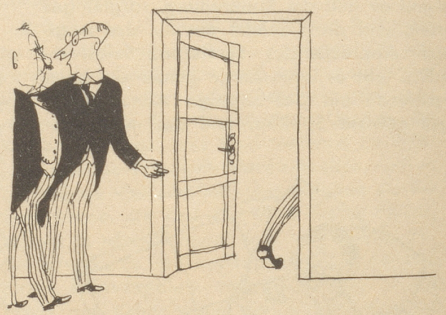
E. B.

Die Beste

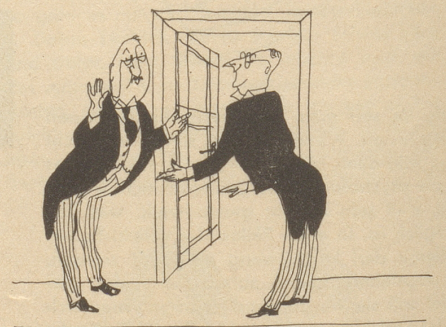
Lehrer: «Wir haben in den letzten Geschichtsstunden alle mögliche Arten einer Verfassung durchbesprochen: die Monarchie, die Aristokratie, die Oligarchie, die direkte und die indirekte Demokratie, die Diktatur usw. Welche Verfassung haltet ihr nun für die beste?»

Schüler: «Die beste Verfassung wäre die, welche auch gehalten würde, Herr Lehrer.»
 AbisZ

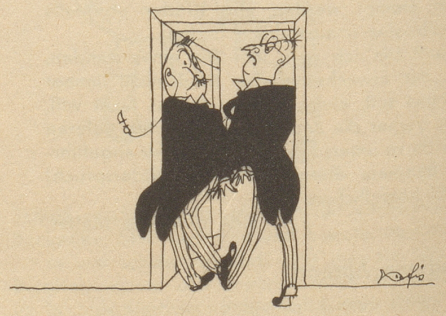
Türquälerei



„Bitte ...“



„Bitte, nach Ihnen ...“



„Autsch!“